

Maar, Fischweiher und jetzt ein Moor

Entwicklung des Mürmes

Vor etwa 30.000 Jahren entsteht durch viele Eruptionen der etwa 40 ha große Mürmes. In seinem Kessel sammelt sich Wasser und ein Maarsee entsteht, der langsam verlandet. Es wächst ein Bruchwald aus Birken und Erlen, der ab etwa 5.000 v. Chr. von einem Flachmoor abgelöst wird. Großseggen und Röhricht wachsen nun im Mürmes.

Um etwa 1200 wird durch den Kurfürsten von Trier ein Damm errichtet. In dem so aufgestauten Mürmesweiher werden Fische gezüchtet. 1425 gehören drei Viertel des Weihers den Trierer Kurfürsten und ein Viertel den Manderscheider Grafen. 1665 ist er ganz im Besitz der Trierer Kurfürsten. 1653 ist der Mürmesweiher mit 15000 Karpfensetzlingen besetzt. 1657 wird er abgefischt. Der Ertrag beläuft sich auf 424 Karpfen von 5-6 Pfund und 624 Hechte. Sofort werden wieder 48000 kleine Karpfen eingesetzt. Die Einwohner der umliegenden Dörfer werden zum Abfischen verpflichtet. Sie müssen die Fische ausnehmen, zur Haltbarkeit einsalzen und nach Trier transportieren.

Im Rahmen der Säkularisierung, der Trennung von Kirche und Staat nach der französischen Besatzung, wird der Damm um 1800 durchgestochen und das Wasser abgelassen. Es entwickelt sich ein Flachmoor. Von 1930 bis 1951 wird im zentralen Bereich Torf für Heizzwecke gestochen. Die Moorwasserflächen haben sich zu großen Teilen mit Schwinggrasen bedeckt.

Die Randbereiche weisen artenreiche Feuchtwiesen auf.

1975 wird der Mürmes als Naturschutzgebiet ausgewiesen. 1979/80 kauft der NABU ca. 20 ha des Gebietes an. Ab 1987 werden erste Grünlandflächen am Rand des Moores extensiv nach den Richtlinien des Biotopsicherungsprogramms bewirtschaftet.

Heute ist der Mürmes ein bedeutendes Naturschutzgebiet.
Wir bitten die Besucher darauf Rücksicht zu nehmen.